

punkt ohne diese komplizierten Kooperationsbeziehungen zu sehen, muß entweder zur formalen Behandlung oder zur Desorganisation führen.

Natürlich gibt es Schwerpunkte, die auch komplex behandelt werden müssen. Häufig sind das Stellen, wo gegenüber dem im Plan vorgesehenen Tempo Rückstände eingetreten sind, die eine große Auswirkung auf andere Industriezweige haben. Hier wird dann durch Sturmbrigaden, möchte man bald sagen, wieder aufgeholt. Zu diesem Zweck werden ständig Hunderte und Tausende guter Genossen und Parteilooser aus ihrer eigentlichen Arbeit herausgerissen und zu Feuerwehreinsätzen an andere Stellen gebracht. Ist es nicht Zeit, sich nach besseren Methoden umzusehen und das Schwergewicht auf eine wirklich kontinuierliche qualifizierte Leitungstätigkeit in den Grundorganisationen zu legen?

Wie oft haben wir viele Lehrer und Schulleiter für einige Zeit aus der Schule herausgerissen und für andere Arbeiten eingesetzt. Wir schwächen dadurch nur unsere Arbeit bei der Jugenderziehung, denn große Aufgaben stehen vor den Parteiorganisationen unserer polytechnischen Oberschulen und den Abteilungen Volksbildung im Staatsapparat. Das von der Volkskammer am 2. Dezember 1959 beschlossene Schulgesetz und die vom Ministerrat bestätigte Schulordnung haben das Ziel, den allseitig gebildeten Menschen zu erziehen. Dieses Schulgesetz ist ein Teil des großen Siebenjahrplans. Es ist die gesetzliche Grundlage, um die Schule mit dem Leben zu verbinden, das polytechnische Prinzip im gesamten Unterricht zu verwirklichen und das Bildungsniveau wesentlich zu erhöhen.

Diese große Bedeutung der sozialistischen Schule für den Sieg des Sozialismus in der DDR ist von vielen Büros der Kreisleitungen erkannt worden. Sie befassen sich regelmäßig mit Schulfragen und leiten die Schulparteiorganisationen konkret an. Die Stadtleitung Zwickau erreichte dadurch, daß „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ für die Hälfte aller Schulklassen die Patenschaft übernommen haben und so auf die sozialistische Erziehung der Kinder vom ersten Schuljahr ab wesentlich Einfluß nehmen. Aber es gibt auch Kreise, in denen sich die Partei noch sehr wenig um die Fragen der Schule kümmert.

Den Brief des Zentralkomitees an alle Schulparteiorganisationen sollten alle Mitglieder und alle Mitarbeiter unserer Kreis- und Bezirksleitungen studieren. Er weist darauf hin, daß eine feste Schulordnung nur gesichert, ein hohes Niveau in der Bildung und Erziehung und ein systematischer polytechnischer Unterricht entsprechend den im staatlichen Lehrplanwerk festgelegten Grundsätzen nur erreicht werden können, wenn die Parteiorganisationen an allen Schulen ihre politisch-ideologischen Erziehungsaufgaben sehen und die sozialistische Erziehung der Erzieher als ihre wichtigste Aufgabe betrachten. Entsprechend diesen Hinweisen hat die Schulparteiorganisation an der Heinrich-Heine-Schule in Magdeburg dafür gesorgt, daß alle Genossen im Unterricht systematisch hospitieren, wobei sie sich besonders mit den naturwissenschaftlichen Fächern befassen und mit ihren Erfahrungen den Schuldirektor bei der Auswertung des Unterrichts mit allen Lehrern unterstützen. Dabei stehen die politisch-erzieherischen und methodischen Fragen im Vordergrund.

Die Schulparteiorganisation der Clara-Zetkin-Schule in Magdeburg pflegt mit den Genossen der Betriebsparteiorganisation des Ernst-Thälmann-Werkes